

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Basel ; Naturforschende Gesellschaft Baselland
Band: 15 (2014)

Artikel: Ernennung von Dr. h.c. Martin Hicklin zum Ehrenmitglied der NGiB : Laudatio
Autor: Ghisalba, Oreste
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-676717>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ernennung von Dr. h.c. Martin Hicklin zum Ehrenmitglied der NGiB

Laudatio



Dr. h.c. Martin Hicklin ist am 10. April 2013 an der ordentlichen Mitgliederversammlung der NGiB zum Ehrenmitglied ernannt worden. Anlass für die Auszeichnung bot sein unermüdlicher und zielgruppenangepasster Einsatz bei der Wissenschaftsvermittlung und beim Wissenschaftsdialog mit der Gesellschaft.

Martin Hicklin (geboren 1943) hat an der Universität Basel Chemie und Zoologie studiert. Bereits als Gymnasiast arbeitete er auf der damaligen Basler National-Zeitung und wurde später parallel zum Studium in deren Nachrichtenredaktion und als Autor für die damalige Beilage Forschung und Technik tätig. Die Zeitungswarbeit faszinierte ihn so sehr, dass er voll in die Redaktion wechselte. Neben seinem Engagement in der Nachrichtenredaktion, wo er zeitweise als Ressortleiter wirkte, betreute er ab 1971 die Wissenschaftsredaktion.

1979 wurde Martin Hicklin Chef vom Dienst und Mitglied der Chefredaktion der 1977 aus einer Zeitungsfusion entstandenen Basler Zeitung und begleitete unter anderem den techno-

logischen Wandel vom Bleisatz zur computergestützten Zeitungsherstellung. Von 1984 bis 2004 war er Stellvertretender Chefredaktor. Er war in all den Jahren und bis zu seiner ordentlichen Pensionierung 2008 immer auch als Wissenschaftsjournalist tätig. Noch heute meldet er sich regelmässig als Freelancer mit aktuellen Berichten aus der Wissenschaft zu Wort. Er gehört zu den prominenten Gründungsmitgliedern des Schweizer Klubs der Wissenschaftsjournalisten.

Martin Hicklin ist Mitglied des Stiftungsrates der Käfersammlung Georg Frey, der grössten privaten entomologischen Sammlung mit über zwei Millionen Käfern, für deren Erwerb und Überführung in das Basler Naturhistorische Museum er in der Basler Zeitung eine Kampagne führte. Er ist auch Vorstandsmitglied des Vereins «Käfer für Basel» (gegründet 1987), der die Bearbeitung der Käfersammlung Georg Frey unterstützt und Führungen, Vorträge und Exkursionen zum Thema Käfer anbietet. Die über 25-jährige Geschichte des Vereins und dessen langjähriger und teilweise bizarrer Kampf um

die Überführung der Käfersammlung Georg Frey von Tutzing/München nach Basel, sind von Martin Hicklin unter dem Titel «Das Basler Käfer-Abenteuer» in einer spannenden Übersicht publiziert worden (jubilaem-kaeferfuer-basel.ch/files/CHRONIK_86-12.pdf).

Martin Hicklin war Mitbegründer der Basler Kinder-Uni, an deren Organisation er bis heute mitbeteiligt ist. Er ist selbst Vater von drei erwachsenen Kindern und beantwortet seit 2006 in einer populären wöchentlichen Kolumne der Basler Zeitung Fragen von Kindern.

Die Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Basel verlieh ihm 2011 die Würde eines Doktors der Philosophie ehrenhalber.

Als «Altmeister» des Basler Wissenschaftsjournalismus hat Martin Hicklin über mehr als vier Jahrzehnte dem Wissenschaftsstandort Basel und auch der gesamten Schweizer Wissenschaft unschätzbare Dienste geleistet. Hicklins Berichterstattungen beschränkten sich jedoch nicht nur auf Biologie und Chemie, sondern berücksichtigten stets das gesamte Spektrum naturwissenschaftlicher Forschung. In der heutigen Zeit ist die langfristige Grundlagenforschung mehr denn je auf das Verständnis und die Unterstützung der Gesellschaft angewiesen.

Martin Hicklin hat seine ausserordentlich wichtige Vermittlerrolle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft stets engagiert und kompetent wahrgenommen. Dieses Engagement wurde 2013 an seinem Wirkungsort Basel im Rahmen der Biovalley Life Science Week mit der Verleihung des «Annual Biovalley Award – S’Goldige Lächerli» geehrt.

Martin Hicklins landesweit beliebte BaZ-Kolumnen «Kinder fragen – Martin Hicklin antwortet» sind von bleibendem informativem und didaktischem Interesse und das nicht nur für Kinder, sondern durchaus auch für interessierte Erwachsene. Die Kolumnen sind in bisher vier Sammelbänden auch in Buchform beim Verlag Basler Zeitung erhältlich: «Warum ist das Meer salzig?» (2009), «Warum leben keine Pinguine am Nordpol?» (2010), «Warum gibt es im Winter Schnee?» (2011) und «Warum gibt es bei uns keine Delphine?» (2013). Ausserdem gibt es (mit Ulrich Goetz als Co-Autor) beim Petri Verlag die gesammelten Beiträge aus der BaZ-Kolumne «Coffee Talk: Vergnügliches aus der Wissenschaft» (2011, mit einem Vorwort von Gottfried Schatz).

Prof. Dr. Oreste Ghisalba